

Zusammenfassung

Wir stellen fest bei Jakob's Kinder

12 Söhne	insgesamt,
davon:	6 von der ungeliebten Ehefrau Lea
	2 von der Magd Bilha
	2 von der Magd Silpa
	2 von der geliebten Ehefrau Rahel

Turbulent geht's bei ihnen zu. Die Emotionen der 4 ältesten Söhne schlagen besonders hoch, schlagen hohe Wellen ähnlich wie das Wasser in Bewegung gerät durch einen heftigen Sturm.

Was geschehen kann, wenn wir diesen freien Lauf lassen, sehen wir besonders an Ruben, Simeon, Levi und Juda.

Die aufkochenden Gefühle können wir rechtzeitig herunter kühlen, indem wir **auf Jesus blicken** und uns **nicht mehr auf das Objekt / Subjekt unserer Begierden schauen**. Unsere Augen bekommen etwas anderes zu sehen. Dazu braucht es Achtsamkeit.

Achtsamkeit. Durch Achtsamkeit, durch regelmäßiges hineinspüren, merken wir es (hoffentlich) früh genug, wenn unsere Emotionen in Wallung geraten und anfangen Wellen zu schlagen.

Achtsamkeit. Es bleibt nicht aus, daß wir zornig werden. Nur gilt es jetzt zu erkennen und zu unterscheiden, was unseren Zorn auslöst. Im Falle von Simeon und Levi ist es die schändliche Handlung an ihrer Schwester, bei Kain die Eifersucht auf seinen Bruder Abel, dessen Opfer bevorzugt wurde.

Achtsamkeit. Wir **lassen uns nicht zu Vergeltungsmaßnahmen hinreißen**, wie bei Simeon und Levi, sondern überlassen dieses dem Vater im Himmel. Stattdessen bemühen wir uns gelassen zu bleiben und mit ihm über unseren Zorn und dessen Auslöser zu reden. Es dauert eine gewisse Zeit, bis die Gelassenheit vollständig in unsere Herzen eingezogen ist. Gelassenheit hat zu tun mit Loslassen, lassen zu tun.

Eine weitere Handlung, die wir übernehmen können, das ist die **Wiedergutmachung**. Juda setzt sich für Benjamin ein; Ruben hingegen versucht Josef zu schützen vor den Brüdern, die ihn umbringen wollen.

Wiedergutmachung, das ist etwas, was auch wir machen sollten, wenn wir anderen geschadet haben. In welcher Form, das hängt wohl von der Situation und den betroffenen Personen ab.

Jakob's Kinder

Die Segenssprüche von Jakob und Mose können wir größtenteils auch für uns nehmen, da uns Hinweis geben für unser eigenes Verhalten und unser Handeln:

- Wir sind mutig wie Löwen
- Wir halten das Zepter in der Hand und sind nicht mehr Spielball der Umstände
- Wir leben zeitweise an der Küste wie Sebulon und brechen entweder zu neuen Ufern auf oder wir haben gerade eine schwierige Phase durchlebt
- Wir verbinden uns mit der Energiequelle des Vaters in uns, so ist das Leben nicht mehr mühselig und schwer beladen
- Wir verurteilen nicht mehr
- Wir hören zu und denken erst nach, bevor wir reden.
- Wir bleiben so gut es geht gelassen, wenn wir in die Enge getrieben werden und die Ängste uns übermannen wollen.
- Das Wort des Vaters im Himmel ist das Beste, um unseren inneren Menschen zu ernähren

Fazit

Wir produzieren unser eigenes Elend. Auch hier müssen die Mägde für das Buhlen um Jaakob herhalten und zu Leihmüttern degradiert